

(Es gilt das gesprochene Wort!!)

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen aus den Ratsfraktionen,

zunächst möchten wir uns wieder einmal bei unserm Stadtkämmerer Peter Melzner für die von ihm und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistete Arbeit bedanken.

Eine Priorität unserer Fraktion ist nach wie vor ein ausgeglichener Haushalt und der weitere Abbau Billerbecker Schulden.

Das möchten wir möglichst schnell erreichen.

In dieser Hinsicht ist es in jedem Fall positiv zu werten, dass durch Zurückhaltung bei den Ausgaben und Gewerbesteuerermehreinnahmen die Schulden deutlich abgebaut werden konnten.

Nicht hinzunehmen ist aber eindeutig die Höhe der Kreisumlage sowie die Tatsache, dass der Kreis seine Konsolidierung wieder einmal auf dem Rücken Billerbecks und der anderen kreisangehörigen Gemeinden betreibt.

In diesem Jahr will der Kreis seinen Haushalt erst im Mai beschliessen, eigentlich können wir hier und heute deshalb unseren Haushalt gar nicht beschließen, wir wissen ja nicht einmal wie hoch der größte Teil unseres Haushaltes genau sein wird.

Eines ist aber klar: Wer die Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement(NKF) mit einem Minus von 3 Millionen EURO abschließt, hat entweder in der Vergangenheit schlecht gewirtschaftet, oder rechnet sich absichtlich arm.

Auf jeden Fall stört es ihn ja nicht, denn das Geld das er braucht, holt er sich bei den Kommunen.

Leider eine alte Diskussion, die wir jedes Jahr neu entfachen können. Aber lassen sie uns zusammen deutliche Zeichen Richtung Kreis senden und nicht bei jeder angedachten freiwilligen Ausgabe uns selbst beschränken.

Frau Bürgermeisterin, wir möchten, dass auch freiwillige Ausgaben kein Tabu-Thema sind und sie für unsere Stadt gerade zur Unterstützung der vielen Ehrenämter dafür kämpfen.

Billerbeck braucht ein engagiertes Ehrenamt und die vielen Vereine in denen Sport, Kultur und Bildung stattfinden.

Diese alle zu unterstützen, das darf aus unserer Sicht keine „freiwillige“ Ausgabe sein, auch wenn man uns immer wieder dazu zwingen will.

Liebe CDU 20.000 Euro für den DJK/VfL sind zwar ein richtiges Zeichen, uns und für den geplanten Kunstrasenplatz aber eindeutig zu wenig, und noch etwas: wenn ihre Stadtverbandsvorsitzende schon meint sie müsse die verschiedenen Vereine für ihre politische Arbeit missbrauchen, wie sie es in einem Zeitungsinterview ja getan hat, sollte sie wenigstens den Mumm haben und sich bei den Menschen, die hinter all dieser ehrenamtlichen Arbeit stecken auch vernünftig bedanken.

Beim Thema „freiwillige Ausgaben“ ergibt sich für uns zwangsläufig die Frage: ist nicht die

Sanierung der Bahnhofstrasse die eigentliche freiwillige Ausgabe?

Kommen Sie uns jetzt nicht wieder mit den formal rechtlichen Hürden, die sind uns ja allen bekannt, hier geht es für uns darum ganz bewusst andere Zeichen zu setzen und diese offensiv zu vertreten.

Schule vor Strasse, dass war schon unser Ziel bei den Haushaltberatungen und davon rücken wir auch nicht ab. In Sonntagsreden immer wieder gute, qualifizierte, wohnortnahe und erschwingliche Bildung und Betreuung zu fordern und dann doch lieber in Beton und Asphalt zu investieren, das ist mit uns nicht zu machen.

Wir wollen zügig die weiteren Abschnitte der Realschulsanierung, nämlich Aula und Sporthalle schon in 2008, das kommt nicht nur den Schülern sondern auch vielen anderen Billerbeckern zugute

Und ganz nebenbei ist das auch noch aktiver Klimaschutz der zusätzlich noch Energiekosten auf Dauer spart.

Die auch von uns gesehene barrierefreie Gestaltung des Bürgersteiges an der Bahnhofstrasse kann auch mit geringem finanziellem Aufwand geschehen.

Für die nächsten Jahre sehen wir das Johannisgrundschulgebäude auf dem Sanierungsplan stehen.

Wir müssen hier nicht nur den Schulstandort Billerbeck sichern, nein wir müssen ihn weiter qualifizieren, noch attraktiver gestalten und weiter offen über verschiedenste Schulmodelle diskutieren. Danach können wir ja dann gerne noch mal über die Bahnhofstr. Reden

Kommen wir zur Ganztagshauptschule:

Die Umsetzung hat unsere Stadt durch ihre falsche Planung, liebe Verwaltung, mal eben schlappe 1 Millionen Euro mehr gekostet. Dieser Fehler ist ja nun schon oft genug gerügt worden. Aber das sie sich auch in 2007 noch mal um 200.000 Euro verkalkuliert haben, und ernsthaft vorschlagen mal eben auf den Ausbau von zwei wichtigen Räumen mit zentraler Bedeutung für die integrative Arbeit der Schule zu verzichten, schlägt dem Fass doch den Boden aus. Eines müssen wir hier doch mal klar stellen Frau Bürgermeisterin, das die Umsetzung des Konzeptes mit all den Widrigkeiten doch noch so geklappt hat ist einzig und allein der Tatsache zu danken, dass hier alle Parteien fraktionsübergreifend hinter der Hauptschule und dem Ganztagsprojekt stehen.

Die allseits mitgetragene Entscheidung zur Sanierung des Freibades soll in diesem Jahr angegangen werden. Ein Stück Luxus, den sich die Billerbecker Bevölkerung gönnt und gerade deshalb bedarf es der besonderen Sorgfalt, das hier nicht wieder eine Finanzierung aus dem Ruder läuft. Nach den Erfahrungen bei der Ganztagshauptschule fordern wir eine solide und transparente Finanzierung, diesmal ohne Überraschungen, und vor allem zeitnahe Informationen über sämtliche Probleme die sich stellen.

Am Beispiel der Fremdwasserproblematik am Kohkamp finden wir, es sollte in Billerbeck grundsätzlich über das Thema solcher oder ähnlicher Kosten diskutiert werden. Werden diese Kosten auf die Allgemeinheit der Bürger durch z.B. die Erhöhung der Abwassergebühren umgelegt, oder werden sie nach dem Verursacherprinzip bezahlt?

Hier muss dringend gehandelt werden, die Bürger brauchen Klarheit welche Kosten sie zu tragen haben.

Für unsere Fraktion ist klar, wer einen Schaden verursacht, muss auch dafür aufkommen!!!

Natürlich müssen soziale Härten abgefedert werden.

Wir müssen doch jetzt schon damit rechnen, dass zukünftig durch z.B. neue Umweltgesetze weitere Lasten auf Billerbeck zu kommen.

Ein weiterer wichtiger Punkt der uns in den letzten vier Monaten beschäftigt hat, ist die Gründung einer Infrastrukturgesellschaft. Die Idee gefällt uns immer noch gut, aber die jüngsten Entwicklungen können wir nicht mitgehen.

Die hierfür im Haushalt eingestellten 50.000 Euro wollen wir so nicht ausgeben. Nicht einmal planerisch.

Unserer Vorstellungen von nachhaltiger Energiepolitik sehen wir bei einem Konzept, dass nur auf die Preise abzielt nicht verwirklicht.

Wie bekannt ist haben wir Leader abgelehnt und werden und würden es wieder tun.

Unsere Hauptkritik ist nach wie vor, dass vorrangige Ziele von Leader hier nicht umgesetzt werden sollen.

Nämliche regionale, ökologische und landschaftsprägende Projekte.

Sie Frau Dirks, und ihr Bauamt wollen den größten Teil der Leadergelder in die Bahnhofstrasse stecken.

Und ihrem Projekt Stadttore sollen die Bäume an der Coesfelder Strasse weichen.

Nicht mit uns.

Schon seit 2006 haben wir uns immer wieder massivst über das Hoppla hopp der Rathauspolitik beschwert, genützt hat es leider wenig.

Opposition liebe Frau Bürgermeisterin heißt genau zu erkennen wem die eigenen Visionen fehlen. Das wird auch dadurch nicht anders, das man alles was von außen kommt aufgreift, versucht es schnell durchzusetzen um es dann als eigene Idee zu verkaufen.

Nach wie vor sehen wir zuwenig Raum für Diskussionen, hier werden Themen lieber durchgepeitscht als vernünftig beraten.

Auch deshalb werden wir heute dem Haushaltsentwurf 2008 nicht zustimmen.

